

Wien, am Freitag, den 7. September 1928

-----  
Unveränderte Kanalräumungsgebühren. Gegenüber dem Vormonate sind die Kanalräumungsgebühren für September unverändert geblieben. Sie betragen das Dreissigfache des Monatszinses vom August 1914 beziehungsweise des Monatszinses, der der Berechnung der Wohnbausteuer zugrundegelegt worden ist.

-----  
Ein "Türkenritthof" in Wien. Bekanntlich hat die Gemeinde Wien im Zuge ihres Wohnbauprogrammes in Hernals, Behringgasse-Hernalser Hauptstrasse, einen prächtigen Wohnhausbau errichtet. Zur Ausschmückung der Wohnhausanlage hat der akademische Bildhauer Heinrich Scholz eine Plastik geschaffen, die an einen alten Hernalser Volksbrauch, an den sogenannten Türkenritt, erinnert. Der Gemeinderatsausschuss für Wohnungswesen hat nun beschlossen, den Wohnhausbau "Türkenritthof" zu nennen. Die Erläuterungstafel wird lauten: "Dieser Hof führt seinen Namen nach dem Türkenritt, einem alten Hernalser Volksbrauch. Zur Erinnerung an die Befreiung Wiens von der Türkengefahr wurde alljährlich ein humoristischer Festzug veranstaltet, als dessen Hauptperson ein türkischer Pascha auf einem Esel ritt. Dieser Brauch hat sich bis zum Jahre 1783 erhalten." Mit der Errichtung der Wohnhausanlage und der Aufstellung der Plastik ist einem alten Volksbrauch nun ein bleibendes Andenken gesetzt worden.

-----  
Der Wiener Magistrat gegen den Autolärm. Der Wiener Magistrat hat an die verantwortlichen Leiter beziehungsweise Inhaber von Kraftfahrtschulen und deren Lehrkräfte folgendes Ersuchen gerichtet: "Erfahrungsgemäss werden die Verkehrsflächen der Inneren Stadt sehr häufig von Kraftfahrtschulen zu Ausbildungsfahrten der Prüfungsanwärter benützt. Die naturgemäss noch unerfahrenen Fahrschüler fühlen sich verleitet, aus den wichtigsten Anlässen Warnungssignale mit der Huppe oder mit dem Horn zu geben. Dadurch wird der an und für sich schon sehr belästigende Huppenlärm in den meist schmalen Strassen noch mehr gesteigert. Da der Huppenlärm in der Inneren Stadt mitunter einen Umfang annimmt, der nicht nur die Nerven aufs höchste erregt, sondern auch Wagenlenker und Fussgänger irreführen und damit die Sicherheit des Verkehrs gefährden kann, fühlen wir uns bemässigt, zunächst darauf hinzuwirken, dass der gewisse leicht zu vermeidende Huppenlärm der Fahrschüler auf das notwendigste Mass eingeschränkt wird. Dies kann umso leichter geschehen, als sich diese Schulungsfahrten meist mit mässiger Geschwindigkeit und unter steter Aufsicht eines erfahrenen Lehrers vollzie-

hen, dem es möglich ist, die Gefahr eines Zusammenstosses durch Betätigung des zweiten Pedalpaars entgegenzuwirken. Wir richten daher an die verantwortlichen Leiter beziehungsweise Inhaber von Kraftfahrtschulen sowie an die dortigen Lehrkräfte das dringende Ersuchen, in ihrem Wirkungskreise dafür zu sorgen, dass die Fahrschüler bei den Übungsfahrten nur dann die Huppe gebrauchen, wenn es die Verkehrslage erfordert.

-----  
Gründung eines Weltverbandes der Stenographen. Der Budapester Stenographenkongress wurde Mittwoch nach fruchtbaren Beratungen beendet. An den letzten Kongresstagen wurde eine Reihe sehr interessanter Vorträge gehalten. So sprach der ungarische Systemfinder Dr. Radnai über die ungarische Einheitskurzschrift und deren Uebertragung <sup>auf</sup> die deutsche Sprache, Dr. Skreblin (Belgrad) über die Uebertragung <sup>auf</sup> des Gabelsbergerischen Systems die serbische und kroatische Sprache, der ungarische Regierungskommissär für Stenographieangelegenheiten Dr. Traeger über die ungarische Einheitskurzschrift, Direktionsrat Hirt (Wien) über das körperliche und geistige Rüstzeug des Kammerstenographen, Weinmeister (Leipzig) über vergleichende systemtheoretische Betrachtungen über die deutsche und ungarische Einheitskurzschrift, Dr. Weizmann (Wien) über Unbekanntes aus der Kurzschrift in Oesterreich, Gräber (Wien) über den österreichischen Stenographieapostel Ignaz Jakob Heger, Estoup (Paris) über die Rolle des Automatismus in der Stenographie, Schoevers (Holland) über die Lehrmethode des Institutes Schoevers und schliesslich Glock (Budapest) über die Uebertragung des System Gabelsbergers auf die chinesische und türkische Sprache. Als wichtigstes Ergebnis hat der Budapester Stenographenkongress folgenden Beschluss gezeitigt: Der 15. Internationale Stenographenkongress billigt die Absichten der nationalen Vertretungen der Verhandlungsstenographen, bis zum nächsten Kongress die Vorarbeiten für den Internationalen Zusammenschluss der Verhandlungsstenographen durchzuführen. Zu diesen Vorarbeiten gehören insbesondere eine zusammenfassende Darstellung über die Organisation des stenographischen Dienstes in den verschiedenen Parlamenten, verbunden mit den Satzungen der jetzt bestehenden stenographischen Berufsvereinigungen, und die Schaffung sowie die Durchführung allgemein verbindlicher Gebührenordnungen für stenographische Aufnahmen. Dienstag abend waren die Kongressteilnehmer Gäste der Stadt Budapest.

-----  
Sitzungen von Bezirksvertretungen. Die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfshim findet am Donnerstag, den 13. September, um 17 Uhr statt. Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag, den 27. September, um 18 Uhr eine Sitzung ab.